

Mit der Bitte um Veröffentlichung und Berichterstattung

## ***Amadis des Gaules* von Johann Christian Bach** **Premiere am 17. Oktober um 19.30 Uhr, Opernhaus**

**Mit Bachs letzter und zugleich einziger französischer Oper steht in dieser Spielzeit wieder ein kaum gespieltes und neu zu entdeckendes Werk aus dem Kreis der Mannheimer Schule auf dem Spielplan.**

Mannheim, 12. Oktober - In zwei Paaren begegnen sich Tagwelt und Nachtwelt, Ideal und finstere Seiten der Liebe. Der diabolische Arcalaus verkörpert eine dunkle Seite menschlicher Beziehungen, in die er auch seine Schwester Arcabonne hineinzieht. Durch ihre unerwartete Liebe zu Amadis, der im Kampf um Oriane ihren Bruder Ardan getötet hat, gerät sie in einen ausweglosen Konflikt zwischen ihren Gefühlen und den erdrückenden Familienbanden. Amadis und Oriane erleben durch die Konfrontation mit dieser finsternen Welt eine schmerzvolle Erfahrung von Liebe. Eine Paar-Begegnung, die auf allen Seiten eine große Verstörung hinterlässt.

Johann Christian Bachs 1779 für Paris geschriebenem Werk liegt ein Text nach dem Libretto von Philippe Quinault für Lullys Oper *Amadis* zugrunde. In Bachs Verarbeitung eines Stoffes aus dem im höfischen Frankreich ungeheuer populären Ritterroman *Amadis von Gallien* verbirgt sich eine überraschend moderne Dramaturgie, die die Widersprüche des aufklärerischen Zeitalters spiegelt.

Der jüngste Sohn Johann Sebastian Bachs, der nach seinem Durchbruch als Opernkomponist in Italien nach London übergesiedelt war, zählte auch den kurfürstlichen Mannheimer Hof zu seinen Auftraggebern (*Temistocle* 1772 und *Lucio Silla* 1774) und wurde von Mozart zeit seines Lebens sehr verehrt. Die Musik seiner letzten Oper vereint virtuos italienische und französische Opernstilistik und ist in ihrer in die Zukunftweisenden Qualität zugleich ein Solitär.

Das Nationaltheater Mannheim macht Bachs Werk nun in einer Neuinszenierung wieder in der französischen Originalsprache erlebbar. Das Leitungsteam ist hochkarätig besetzt: Die musikalische Leitung liegt bei Reinhard Goebel in den Händen eines der renommiertesten Spezialisten für die Musik des 18. Jahrhunderts, Regie führt der ehemalige Mannheimer Schauspieldirektor Nicolas Brieger, der inzwischen an allen renommierten Opernbühnen inszeniert. Die hohe Qualität des Mannheimer Ensembles ermöglichte eine durchgehende Sänger-Besetzung aus dem eigenen Hause.

Musikalische Leitung: Reinhard Goebel – Regie: Nicolas Brieger – Bühnenbild: Roland Aeschlimann – Kostüme: Andrea Schmidt-Futterer – Licht: Alexander Koppelman – Dramaturgie: Klaus-Peter Kehr / Regine Elzenheimer – Chor: Tilman Michael

Mit Marie-Belle Sandis, Cornelia Ptassek, Antje Bitterlich, Anne-Theresa Albrecht/ Katrin Wagner; Thomas Berau, Maximilian Schmitt, Martin Busen/ Johannes Wimmer.

**B-Premiere am 25. Oktober 2009 um 19.00 Uhr im Opernhaus**

**Sandra Strahonja**

**Presse Oper und  
Schauspiel**

**Tel 0621-1680 444  
Fax 0621-1680 443**

**sandra.strahonja  
@mannheim.de**

**Mozartstraße 9  
68161 Mannheim**

**12. Oktober 2009**